

# »Er blieb würdig, auch in einer unwürdigen Umgebung«

Euskirchener Stadtrat benennt Flamersheimer Straße nach Josef Weiss / Eine charismatische Persönlichkeit in der Zeit des Holocaust

**Wenn man einmal von Emil Fischer (1852-1919) absieht, der im Jahre 1902 mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet wurde, dann gibt es nur noch einen Euskirchener, der inzwischen international bekannt und von Bedeutung ist: Josef Weiss (1893-1976).**

**FLAMERSHEIM.** Wie Emil Fischer, so wurde auch »Jupp« in Flamersheim geboren, das damals noch nicht zur Kreisstadt zählte, sondern zum »Bürgermeisteramt Cuchenheim«. Er war während der Zeit der nationalsozialistischen Judenverfolgung und des Holocaust eine charismatische Persönlichkeit und 1944/45 vier Monate lang »Judenältester« im so genannten Sternlager des Konzentrationslagers Bergen-Belsen.

Dem Antrag des Euskirchener Regionalhistorikers Hans-Dieter Arntz, eine Straße nach Josef Weiss zu benennen, kam zuerst der Planungsausschuss und in seiner Sitzung am 15.

Dezember auch der Euskirchener Stadtrat nach. Dies gelang mit besonderer Unterstützung des CDU-Landtagskandidaten Klaus Voussem. Die neue Jupp-Weiss-Straße wird im Flamersheimer Neubaugebiet »Im Mühlacker« sein, obwohl die avisierte Bautätigkeit noch einige Zeit dauern wird. Der Euskirchener Stadtrat versteht die Benennung als Würdigung eines ehemals hier beheimateten jüdischen Mitbürgers und als Beitrag zur regionalhistorischen Aufarbeitung unserer jüngsten Vergangenheit.

## WochenSpiegel

Seit 1983 versuchte Arntz, in Publikationen und Vorträgen auf diese jüdische Persönlichkeit hinzuweisen, deren Lebensleistung inzwischen auch durch »Wikipedia« dargestellt wird. Als erste deutsche Zeitung publizierte der EUSKIRCHENER WOCHENSPIEGEL im April 2001 einen Auszug aus dem inzwischen in verschiedene Sprachen übersetzten Ar-



*Jupp Weiss war eine Zeilang »Judenältester« im KZ Bergen-Belsen. Hier versuchte er das Menschenmögliche, um Leben zu retten. Nur durch ihn weiß man auch, dass Anne Frank im KZ Bergen-Belsen ums Leben kam.*

*Foto: Copyright Hans-Dieter Arntz*

tikel »Seder 1945 im Kinderheim des KZ Bergen-Belsen«, den Josef Weiss 1945 verfasst hatte. Auch er ist auf der Homepage des Regionalhistorikers Arntz nachzulesen.

## Rock of Gibraltar

In der Funktion als »Judenältester« des Sternlagers von Bergen-Belsen war Josef Weiss »ein Held in der Zeit des Holocaust«, der im Bereich seiner geringen Möglichkeiten alles tat, um jüdische Menschen zu retten.

Die heute in Australien lebende jüdische Autorin Hetty E. Verolme bezeichnet ihn noch heute als »the rock of Gibraltar«. Ein Nachruf des prominenten Niederländers Eli Dasberg würdigte im Jahre 1976 »Jupp« als einen Mann, »der würdig blieb in einer unwürdigen Umgebung«. Im Rahmen seiner Möglichkeiten zeichnete sich der aus Flamersheim stammende Josef Weiss durch seine philanthropische Einstellung und als Organisations-

talent aus, was vielen Juden das Leben rettete.

Als »Judenältester« im so genannten »Star Camp« des Konzentrationslagers Bergen-Belsen hatte er eine ihm aufgezwungene »Führungsposition« inne. Zudem fungierte er als zwangsverpflichteter Leiter der Registratur und galt als der einzige jüdische Ansprechpartner, der von den deutschen Bewachern angehört und in gewisser Form respektiert wurde. Durch Listen, die er und ein weiterer Mitarbeiter heimlich kopierten, wurde der Nachwelt bekannt, dass Anne Frank im März 1945 in Bergen-Belsen umkam. Anlässlich einer persönlichen Begegnung bestätigte der Vater von Anne Frank dem Euskirchener Regionalhistoriker Hans-Dieter Arntz, dass er nur aufgrund dieser Tatsache schon unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg vom Tod seiner beiden Töchter Anne und Margot erfahren hätte.

## Internet:

[www.hans-dieter-arntz.de](http://www.hans-dieter-arntz.de)